AUGSBURG. Das Abonnement, welches je vierteljährl. u. halbjährl. angenommen wird, beträgt für die deutschen Postconvention mit allen Postämtern Deutschlands, Oesterreichs, Sachsens, Bayerns, Württ. etc. etc. 4 Thlr. 12 Sgr., in Bayern bleibt der bisherige Preis; für Frankreich übernimmt man in Strassburg bei G. J. Levrault, in Paris bei demselben Nr. 81, rue Notre Dame de Nazareth u. bei der deutschen Buchhandlg. von F. Klincksieck 11, rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für England bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street, Covent-Garden in London, für Nordamerika bei dem k. preuss. Postamt in Köln oder Westermann & Comp. in New-York, für Italien bei den k. k. Postämtern zu Bregenz, Innsbruck, Verona, Venedig, Triest und Mailand; für Neapel u. Sicilien bei Buchhändler Albert Detken in Neapel; für Griechenland u. d. Levante etc. bei dem k. k. Postamt in Triest. Inserate aller Art werden angenommen u. der Raum einer dreispalt. Colonelzeile berechnet; im Hauptblatt mit 12 kr., in der Beilage mit 9 kr.

Allgemeine Zeitung.

Sonntag **Nr. 312.** **8 November 1857.**

Uebersicht.

Der Vertrag zum Schutz des litterarischen Eigenthums zwischen Frankfurt und Frankreich.

Die genealogischen Taschenbücher.

Deutschland. Bayreuth (Rede des Oberconsistorialpräsidenten bei Eröffnung der Generalsynode); Karlsruhe (der nahe Landtag. Vom Hof); Wiesbaden (Lahnbahn); Darmstadt (Gesetzentwurf über Fideicommisse); Kassel (das Hundertjährige Werk. Finanzministerium. Nekrolog des Allg. Schwarzenberg); Leipzig (die Sammlungen für Schleswig-Holstein); Hamburg (die Arsenikvergiftung. Gelbsucht). Oldenburg (bevorstehende Gewichtsveränderung in Lübeck). Vom Rhein (Kirchencollecte für den Ulmer Münster); Köln (Köln-Mindener Eisenbahn. Glasmalereien. Wassermangel); Berlin (vom Hofe. Bunsen geadelt. Hülfsverein für das Denkmal Friedrich Wilhelms III. Ordre in Betreff der „allg. Landesstiftung." Hr. Stahre und Hr. v. Niebuhr. Die Geldkrisis. Die dänisch-deutsche Streitfrage); Posen (die Sammlungen für Posanowo); Wien (aus Belgrad und Montenegro. Nachtrag Raaperger †. Der Zeitungsstempel. Die Urbarialregulirung in Ungarn. Requiem für österreichische Krieger).

Oesterreichische Monarchie. Mailand (Graf Radetzky).

Spanien. Die neue Regierung. Theuerung. Verluste der nach Cuba geschickten Truppen. Eine religiöse Handlung der Königin.

Großbritannien. Das städtische Fest zu Ehren des Herzogs v. Cambridge. Näheres über den unglücklichen Stapellauf des „Great Eastern."

Frankreich. Eine Pseudo-Akademie. Die Napoleoniden des stehenden Heers. Die Spannung zwischen den Westmächten. La vie à bon marché. Zur Union der Donaufürstenthümer. Die Pferde Algeriens.

Italien. Rom (schlechter October. Winterfremde. Päpstliche Munificenz. Mgr. Barbolano. Professoren-Ernennungen im römischen Collegium. Die Verstümmlichung der Acten des Concilium von Trient); Neapel (die Frankheit der Prinzessin Amalie. Gänzlicher Stand der Finanzen. Rothfelde. Abreise des Prinzen Joinville. Regen und Oelsaat).

Rußland und Polen. Warschau (Uebergabe der Warschau-Wiener Eisenbahn an die betreffende Gesellschaft).

Ostindien. Beispiele freundlichen und loyalen Benehmens unter den Eingebornen.

Handels- und Börsennachrichten. London (der Stand des Geldmarkts); München (Schrannenbericht); Vom Lech (die Streichgarnspinnerei); Vom oberen Haardtgebirge (die Weinlese); Königsberg (Geldkrise und Getreidemarkt).

Telegraphischer Bericht.

* **Wien,** 8 Nov., Morgens 9 Uhr 20 M. (Angekommen in Augsburg um 9 Uhr 34 M.) Die Navigationsacte, betreffend die freie Schifffahrt auf der Donau, wurde gestern von sämmtlichen Mitgliedern der internationalen Uferstaatencommission unterzeichnet.

Handelsberichte.

* **München,** 7 Nov. Die heutige Getreideschranne enthielt im ganzen 16,961 Sch., wovon 13,279 Sch. verkauft und 3682 Sch. eingeseyt wurden. Mittelzu: Weizen 19 fl. 23 kr. (gefallen um 19 kr.); Korn 13 fl. 45 kr. (gefallen um 30 kr.); Gerste 10 fl. 51 kr. (gefallen um 14 kr.); Haber 7 fl. 26 kr. (gefallen um 17 kr.). Die Reste bestunden in 456 Sch. Weizen, 559 Sch. Korn, 2142 Sch. Gerste, 595 Sch. Haber. Umsatzsumme 161,661 fl.

* **Vom Lech.** Die Streichgarnspinnerei und Tuchfabrik zu Mering bei Augsburg, von der wir jüngst sprachen, ist bereits ins Leben getreten. Die dazu überkommenen Gebäude der bisherigen Papiermühle nahmen nach einigen hinzugefügten Veränderungen die aus der ersten Maschinenfabrik in Chemnitz bezogenen Maschinen auf, und unter Leitung eines tüchtigen vorkräftigen Directors (Hrn. Heinrich Herman, Streichgarnfabricant aus Hof) begann bereits der theilweise Betrieb der schon aufgestellten Maschinen. Mit wahrer Befriedigung rufen wir diesem neuen vaterländischen Unternehmen einen herzlichen Glückwunsch zu, und stellen ihm die günstigsten Prognostiken. Uebrigens ist die Actenzeichnung, wie wir mit Bestimmtheit hören, noch nicht geschlossen, sondern sowohl bei Hrn. Sed. Pichlers Erben in München und Hrn. Friedr. Bogt in Lindau zc. kann man sich noch einzeichnen und den Prospectus einsehen. Der Betrag einer Actie ist auf 500 fl. gestellt.

* **Königsberg,** 5 Nov. Die herrschende Geldcalamität wirkt störend und lähmend auf die gesammten Geschäfts- und Verkehrsverhältnisse. Die Dinge sind bereits so weit gediehen, daß die hiesigen Großhändler nicht mehr im Stande sind, auf zu Markte kommende Getreide mit baarem Gelde zu bezahlen. Es werden deshalb Anweisungen auf die Zukunft ausgestellt. Die Preise der Cerealien und Hülsenwaaren sind merklich gewichen. (N. P. Z.)

Der Vertrag zum Schutz des litterarischen Eigenthums zwischen Frankfurt und Frankreich.

** **Frankfurt a. M.,** 6 Nov. Der Standpunkt den Ihr Blatt bisher in der Angelegenheit des internationalen Vertrags mit Frankreich zum Schutze des litterarisch-künstlerischen Eigenthums einnahm, berechtigt mich zu der Erwartung daß Sie nachfolgende Berichtigung Ihres ♯ Correspondenten vom 2 d. gern aufnehmen werden. Unsere um abgetretene gesetzgebende Versammlung hat in ihrer letzten geheimen Sitzung in der heregten Angelegenheit leider gar keinen Beschluß gefaßt, sondern einfach die Sache dem Senat als unerledigt zurückgegeben, um sie der neu zusammentretenden gesetzgebenden Versammlung zu überweisen. Was aber den „eingetretenen Umschwung der Ansichten" betrifft, so scheint Ihr Hr. Correspondent in dieser Beziehung falsch berichtet zu seyn, und ich kann Sie versichern daß ein solcher gerade für den Vertrag stattgefunden hat. Denn während bei den früheren Verhandlungen der Commissionsbericht einstimmig dagegen lautete, entschied die Majorität der letzten Commission, größtentheils aus denselben Personen bestehend, sich für Annahme des Vertrags in seiner jetzigen Fassung. Wie verlautet, soll auch der größere Theil der neuen gesetzgebenden Versammlung entschieden für die Annahme des Vertrags gestimmt seyn, wie dieß nicht anders zu erwarten, wenn man überhaupt dem Autor den wohlverdienten Erwerb aus seinen geistigen Arbeiten sichern will; denn hievon handelt es sich, und nicht von dem Gewinn den der Verleger oder Buchhändler dabei macht. Ganz besonders wird man sich zu Eingehung eines solchen Vertrags bewogen finden, wenn man sich vergegenwärtigt daß schon mehrere andere deutsche Staaten, und unter diesen das Königreich Sachsen, solche Verträge eingegangen haben. Denn von dem national-ökonomischen Standpunkt aus betrachtet, wird man doch wohl bedacht bleiben müssen auch der süddeutschen Presse die Arbeit zu sichern, die ihr zu Gunsten von Leipzig überall da entgehen müßte wo man ähnliche Verträge abzuschließen zögert. Oder wird nicht jeder Autor vorziehen seine Werke da drucken zu lassen wo er, neben dem Ehrenfold den er vom deutschen Verleger erhält, auch noch sicher ist ihn vom französischen und englischen Uebersetzer beziehen zu können? Nur der Egoismus der Verleger kann da oder dort gegen solche Verträge stimmen, eine ehrliche Anerkennung des Autorenrechts muß dagegen unbedingt für dieselben sprechen. Wenn also nebenher noch eine Vernachtheiligung der Presse in solchen Staaten droht welche solche Verträge von sich weisen, während andere deutsche Staaten sie abgeschlossen haben, so dürfte das endliche Resultat der Berathungen nirgends in Zweifel gezogen werden, es sey denn da wo man es vorziehen zu dürfen glaubt eine freibeuterische Presse die französischen Schmutzromane zum moralischen Nachtheil des unterseen deutschen Lesepublicums ausbeuten zu lassen, statt den benöthigten Schutz auch über Deutschlands Gränzen denjenigen deutschen Autoren zu verschaffen welche die deutsche Litteratur zu Ehre und Ansehen bringen. Wäre es am Platze hier Namen zu nennen, so würde, vor der hohen Verpflichtung eines geregelten Schutzes den dieselben in den Augen eines jeden rechtlich Denkenden verdienen, all der Nebel schwinden welchen Egoismus und Unkenntniß über diese einfache Frage verbreiten.

Die genealogischen Taschenbücher.

Das Gothaische genealogische Taschenbuch für das Jahr 1858 ist erschienen, und zeigt wieder eine ganz bedeutende Vermehrung der Seitenzahlen, so wie namentlich des statistischen Materials über die stets zunehmende Entwicklung des Handels- und Schifffahrtsverkehrs. Als Titelkupfer bringt das Taschenbuch die Princeß Royal Victoria von England. Auch von Alexandra, Großfürstin von Rußland, Prinzessin von Oldenburg, dem Großfürsten Nikolaus, von Buchanan, dem neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten, von Urquiza, dem Präsidenten der argentinischen Confoederation, sowie vom Cardinal Morlot bringt das Taschenbuch Porträts. Von den 48 Regenten Europa's, wobei der Kaiser von Brasilien mitgerechnet ist, steht in Betreff der Regierungsdauer der Fürst von Schaumburg-Lippe, dessen Regierungsantritt vom 13 Febr. 1787 datirt, obenan; den Schluß dieser Liste bilden der Kaiser von Rußland, der am 2. März 1855, und der Fürst von Monaco, der am 20 Jun. 1856 seine Regierung antrat. Der älteste unter den Regenten Europa's ist der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, der am 12 Aug. 1779 geboren wurde, und also das 78ste Lebensjahr überschritten